



☒ Abb. 60. Karl Mos: Interieur. 1901. (Zu Seite 63.) ☒

von Heyden, Oskar Frenzel (Abb. 42), der monumental wirkende Viktor Weißhaupt, ferner Anton Braith, Franz Hochmann, Emanuel Hegenbarth, Karl Storch, Franz Gräßel (Abb. 44), Richard Kaiser-Eichberg u. a.

Der Führer dieser Künstler ist der Münchner Heinrich Zügel. Er zeichnet mit dem Pinsel, trägt die Farben pastos auf und stellt Rinder, Schafe, Hunde, Pferde unter allen möglichen effektvollen Beleuchtungen dar: auf der Weide, beim Pflügen, im Stall, am Bachrand, im Wasser, unter grünen Bäumen, durch deren Zweige und Blätter das Sonnenlicht fällt, wobei die Landschaft vernachlässigt wird, aber die Körperformen und die Eigenart der Bewegungen und die Charakteristik recht eindrucksvoll in Erscheinung tritt. Frei-

lich läßt sich über diese Bilder keine hübsche Geschichte wie über eine Menagerie oder einen Zirkus erzählen, denn das Tierbild wurde ebenso wie die Landschaft zum Stimmungsbilde. Bedauerlicherweise ist der Kolorismus bei Zügel, noch mehr bei seinem Schüler Rudolf Schramm-Zittau, oft so feck und kühn, daß die Farbe zu körperlich wirkt und das Gegenständliche darunter leidet.

Eine Verbindung der Landschafts- und Tiermalerei, wo also das eine um des anderen willen da ist, im Sinne der alten Niederländer, aber unter impressionistischer Auffassung, finden wir bei dem Berliner Oskar Frenzel, in dessen Arbeiten das liebe Vieh nicht als Versuchstier für Farbenexperimente, sondern als empfindungsbegabtes Geschöpf aufgefaßt wird (Abb. 42).

Jene früher beliebten, von dramatischer Kraft erfüllten Tierbilder, die den Menschen im leidenschaftlichen Kampfe mit der Tierwelt schildern, sind mit der Fortentwicklung der Kultur seltener geworden; man müßte auch gegen die Gewohnheiten des Impressionismus nicht vor und in der Natur, sondern aus der Erinnerung malen. So trifft man an Stelle von Eber-, Bären- und Löwenjagden das nunmehr aufkommende Sportbild, ein Erzeugnis der modernen Malerei. Man kann da z. B. an Tennisturniere und Polospieler von Ernst Doppler denken (Abb. 50). So hat ferner Angelo Janz einmal eine Schnitzeljagd mit modernen Amazonen gemalt (Abb. 77). Ein echt impressionistisches Werk, in dem eine sorgfältig zeichnerische Durchbildung, wie wir sie bei Rubens und Snyders finden, naturgemäß weggelassen mußte. Das Ganze ist nur ein photographisch gesehener Momentausschnitt aus der Natur, wird doch von dem einen Reiter nur der hintere Teil seines Pferdes sichtbar. Blitzartig sind die Bewegungen erfaßt, die Reiterin auf dem feurigen Apfelschimmel scheint im Sattel zu fliegen. Das Ganze macht in